

LESERBRIEFE

ROCK UFF'M WALD

Es schweißte die Jugendlichen zusammen

Eine der Organisatorinnen von Rock uff'm Wald nimmt zur Klage gegen die Veranstaltung Stellung.

Rock uff'm Wald war immer eines der größten Ereignisse in unserer Region. Es war und ist weit über die Grenzen des Hotzenwalds hinweg bekannt. Bekannt für gute Stimmung, etablierte sowie auch Newcomer-Bands. Vor gut zehn Jahren riefen die Jugendlichen der Trachtenkapelle Herrischried dieses Fest ins Leben. Mit den Jahren wurde es größer und beliebter. Alle Mitglieder waren mit Herzblut dabei, trafen sich bis zu zwei Monate vorher mehrmals die Woche, um neue Deko zu basteln, die Theke, Bar und Bühne aufzubauen. Es schweißte die Jugendlichen zusammen, sie konnten ihre Ideen umsetzen.

Das alles soll jetzt vorbei sein. Auf der einen Seite steht der Zusammenhalt und die gemeinsame Arbeit der Jugendlichen, die etwas bewegen wollen, auf der anderen Seite die Klage gegen die Lautstärke der Veranstaltung. Moralisch wiegt die Arbeit der jungen Leute aber viel, viel höher. Wo wären wir in einer Dorfgemeinschaft ohne gemeinsam feiern zu können, ohne etwas zu bewegen?

Wie soll es in fünf Jahren in Herrischried aussehen, wenn es nicht nur kein Rock uff'm Wald mehr gibt, sondern vielleicht auch kein Fischessen mehr, welches dem Kläger ebenfalls ein Dorn im Auge ist? Wenn Vereine keine Veranstaltungen mehr durchführen, weil die Auflagen zu groß sind, die Motivation fehlt?

Und wie will der Kläger seinen drei kleinen Kindern später erklären, warum in unserem schönen Dorf nichts für Jugendliche angeboten wird? Wie wird er reagieren, wenn die Familie von der Dorfgemeinschaft ausgeschlossen wird? Ist es ihm in diesem Fall wirklich wichtiger, zwei Tage mehr im Jahr seine Ruhe zu haben als in einer Gemeinschaft zu leben, in der gemeinsam etwas bewegt und gefeiert werden kann?

***Kerstin Burkart,
Organisationsteam Rock uff'm Wald***